

Würdigung von Prof. Dr. Peter Gallin zu seinem 80. Geburtstag

Stephan Hußmann

Peter Gallin wurde 1946 in St. Moritz geboren. Er wird am 25. Juli 2026 seinen 80. Geburtstag feiern. Ein Anlass und eine schöne Gelegenheit, sein Lebenswerk zu würdigen. Ein Werk, das die Mathematikdidaktik und die Pädagogik über Jahrzehnte entscheidend geprägt hat. Peter Gallin studierte Theoretische Physik an der ETH Zürich und promovierte dort in Mathematik. Von 1970 bis 2008 unterrichtete er Mathematik an einem Gymnasium in Wetzikon bei Zürich. Parallel dazu arbeitete er von 1985 bis 2011 als Lehrbeauftragter/Dozent für Fachdidaktik der Mathematik an der Universität Zürich. Auch im Ruhestand ist er der Forschung und der Praxis verbunden geblieben. Bis heute bietet er in Fortbildungen, Referaten und Workshops in der Schweiz, Deutschland und Österreich regelmäßig Impulse für Lehrkräfte an – ein Engagement, das nun mehr als fünf Jahrzehnte umfasst.

Im Folgenden möchte ich seine außergewöhnliche Arbeit entlang der verschiedenen von ihm verfolgten Gebiete würdigen.

Dialogisches Lernen: Für die Gestaltungskraft des Einzelnen

Dialogisches Lernen und seine Umsetzung in den Mathematikunterricht sind das zentrale Thema der Aktivitäten von Peter Gallin. Was ihn dabei antreibt, ist eine tiefe Überzeugung: Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, selbst zu denken, und jede Lehrperson hat die Gestaltungskraft, das zu ermöglichen. In zahlreichen Publikationen entwickelte er seit 1980 gemeinsam mit dem Deutschlehrer und Didaktiker Urs Ruf praxisorientierte Ansätze und auch theoretische Konzepte, um Lernenden die Bedeutung von Mathematik durch authentische Begegnungen zu vermitteln.

Unter einer unterrichtspraktischen Perspektive sind insbesondere seine Arbeiten zur Implementierung des Dialogischen Lernens mit Kernideen und Reisetagebüchern bedeutsam. Das in diesem Rahmen entwickelte Ich-Du-Wir-Prinzip kann als der Diskurs bestimmende Ansatz angesehen werden, der national und international hohe Akzeptanz erhalten hat. Dieses Prinzip fasst Gallin in drei Kernsätzen zusammen: „So mache ich das“ – „Wie machst du es?“ – „Das machen wir ab!“. Es steht für einen Lernprozess, der von der individuellen Auseinandersetzung über den dialogischen

Austausch zur gemeinsamen Vereinbarung führt – ein Modell, das die Autonomie des Einzelnen ins Zentrum stellt.

Kernideen als Schlüssel zur Mathematik

Die Ansätze von Peter Gallin zum Dialogischen Lernen haben breite nationale und internationale Resonanz erfahren, insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Durch die Entwicklung umfangreicher Lehrmittel – darunter die einflussreichen Werke *Sprache und Mathematik in der Schule* (1990/1991) sowie *Dialogisches Lernen in Sprache und Mathematik* (Band 1 und 2, 1995–2005) – schuf Gallin nicht primär Anweisungen, sondern Räume, in denen Lehrpersonen als denkende Fachleute ernst genommen werden.

Besonders die beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erschienenen Materialien *Ich-Du-Wir* für die Primar- und Mittelstufe (1995–1999) sind verbreitet und zeigen: Gallins Lehrmittel sind keine strikten Vorgaben, sondern Einladungen zum professionellen Gestalten eines Unterrichts, der zum selber Denken anregen soll.

Peter Gallin liebt das Entwickeln von Kernideen – prägnante, eingängige Konzepte, die ohne akademischen Aufwand das Wesentliche treffen. Diese Liebe zur Klarheit ist kein Zufall: Sie drückt aus, dass Gallin die Autonomie von Lehrpersonen und Schüler:innen ernst nimmt. Eine Kernidee, die vielleicht zu seinem Schaffen passt, könnte sein: Produktive Einfachheit eröffnet den Blick auf das Wesentliche.

Verstehen als Zugang zu den Menschen

Peter Gallin ist auch nicht nur in der Forschung aktiv – Lehrkräftebildung und die Praxis des Unterrichts sind ihm mindestens so wichtig.

Besonders wichtig ist ihm, dass Lehrpersonen die Gedanken und Lernwege der Lernenden verstehen, anstatt primär Lerninhalte zu polieren. Seine Arbeit verfolgt eine klare Linie: Das Primat des Verstehens vor dem Erklären. Sicherlich hat auch gerade diese Haltung maßgeblich dazu beigetragen, dass der dialogische Ansatz in der deutschsprachigen Mathematikdidaktik ein solch großes Echo fand.

Ein Leben der Konsequenz

Diese skizzierten Einblicke in verschiedene seiner Arbeitsgebiete zeigen: Was viele in didaktische Kompetenzmatrizen packen, formuliert Peter Gallin in einer prägnanten Kernidee. Diese Philosophie – das Primat der Klarheit und Eigenständigkeit vor administrativer Komplexität – ist beispielgebend. Sie zeigt: Ein echter Denker vereinfacht nicht aus Unvermögen, sondern aus echter Liebe zur Sache und zur Person, die sie verstehen soll.

So wie Peter Gallin Mathematik treibt, so erkundet er mit seinem Liegevelo die Landschaft, insbesondere die Berge – nicht allein als Freizeithobby, sondern als Ausdruck jener Eigenständigkeit und Freude an der Gestaltung, die er seinen Schüler:innen wünscht. Die Art, wie er sich fortbewegt, die Art, wie er Fahrrad fährt – ich lese es als Teil seiner Botschaft: Denke selbst, gestalte selbst, gehe deinen eigenen Weg – ohne die Anderen, das Vis-a-Vis, aus dem Blick zu verlieren.

Abschließend bleibt mit großer Anerkennung festzuhalten: Peter Gallin hat die deutschsprachige Mathematikdidaktik mitgeprägt - durch seine Aktivitäten, die stets Bedürfnisse der Unterrichtspraxis mit

theoretischen Ansätzen verbunden haben, und sein Engagement in der Lehrkräftebildung. Sein Lebenswerk enthält wegweisende Beiträge zum Dialogischen Lernen als Philosophie der Autonomie, zur Qualitätsentwicklung im Mathematikunterricht und zur Professionalisierung der Lehrkräftebildung.

Peter Gallin ist zwar im Ruhestand, aber immer noch an Projekten zur Vertiefung des Dialogischen Lernens beteiligt und bringt diese mit seiner gewohnt engagierten Art voran. Die Orientierung an hohen Qualitätsstandards und das unermüdliche Eintreten für einen Unterricht, der Lernende und Lehrende als denkende, autonome Subjekte ernst nimmt, sind dank seiner Arbeit beispielgebend für die nationale und internationale Mathematikdidaktik.

Lieber Peter, hab großen Dank für Deine bemerkenswerte Arbeit und die vielen guten Gespräche mit Dir, die mich persönlich und beruflich maßgeblich geprägt haben.

Stephan

Stephan Hußmann, TU Dortmund
stephan.hussmann@tu-dortmund.de